

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 11 - Bochum, 17.6.2015

Einladung zur Pressekonferenz

Ausstellungseröffnung Fotografien von Bernd Langmack

Stadtumbau: Abriss in Bruckhausen – Ein Stadtteil wird vernichtet

„Stadtumbau“ oder „Verwüstung“? Das Haus für Geschichte des Ruhrgebiets zeigt ab *23. Juni 2015* über 50 ausgewählte Fotografien des Esseners Bernd Langmack. Die Bilder dokumentieren die Abriss- und Umbauarbeiten im Duisburger Stadtteil Bruckhausen sowie die kritischen Reaktionen betroffener Anwohner. Langmack, der in den 60-Jahren an der Ruhr-Universität Bochum Medizin studierte, offenbart mit seiner Kamera die Widersprüche des *Strukturwandels* im Revier.

Anlässlich der Eröffnung laden wir die Medienvertreter/innen herzlich zum Pressegespräch ein.

TERMIN

Montag, 22. Juni 2015, 11 Uhr

im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Ausstellungsdauer und Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist bis Ende des Jahres 2015 von Montag bis Freitag zwischen 9 Uhr und 18 Uhr geöffnet

Ihre Gesprächspartner sind

Dr. Bernd Langmack, Fotograf

Professor Heinrich Theodor Grütter, Direktor des Ruhr Museums Essen

Professor Stefan Berger, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR)

Hintergrund

Seit 2011 sind im Duisburger Stadtteil Bruckhausen 121 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stahlwerk der ThyssenKrupp Steel liegende, teils gründerzeitliche Häuser abgerissen worden. Für 172 Millionen € entstand auf der freien Fläche ein Grüngürtel mit Freizeit- und Sportmöglichkeiten und einer sechs Meter hohen Lärmschutzwand, die Stahlwerk und Ortsteil voneinander trennt. Handelt es sich für die einen – die Stadt Duisburg, das Unternehmen, die öffentlichen Förderer, manche Bewohner – um einen gelungenen Stadtumbau, so beklagen andere - Vertreter der Industriekultur, der Geschichtswissenschaft, des Städtebaus und manche Bewohner – die Zerstörung eines historischen Stadtteils mit gewachsenen Nachbarschaften.

Vita und Ausstellungskalatog

Bernd Langmack lebt seit 1969 im Ruhrgebiet. Seit 1980 fotografiert er Stadt- und Industrielandschaften. Sein dokumentarischer Stil ist geprägt von Albert Renger-Patzsch, den Düsseldorfern Bernd und Hilla Becher sowie den amerikanischen „New Topographics“. Mit seiner Kamera orientiert sich Langmack an der Kunstkritik Bertolt Brechts zur Fabrikfotografie.

Zur Ausstellung erscheint im Klartext Verlag Essen ein Katalog mit einem Text von Ulrich Land.

WEITERE INFORMATIONEN Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32 -24687, Fax: +49/234/32-14249, isb.rub.de

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte Ruhr@HGR_RUB